



Große Anfrage

der Fraktion der F.D.P.

über Bauverzögerungen am Potsdamer Platz durch verschleppte Planungsverfahren

Wir fragen den Senat:

1. Trifft es zu, daß die Investoren am Potsdamer Platz spätestens Ende 1993 ihre Bauvorhaben beginnen und 1997 im wesentlichen abschließen wollen und infolgedessen die privaten Hochbauten und die öffentlichen Tunnelbauten für die Fern- und Regionalbahn zeitgleich errichtet werden müssen, damit die privaten Bauinvestitionen nicht über Jahre in Tunnelbaustellen versinken?
2. Wann werden die abgestimmten Planunterlagen für die Tunnelbauwerke vorliegen, wann werden nach dem derzeitigen Planungsstand die Planfeststellungsverfahren für die Tunnelbauten eingeleitet und abgeschlossen und wie lauten die Terminvorstellungen für die anschließende Baudurchführung?
3. Werden die Bebauungspläne für das Sony- und Daimler-Benz-Areal wie ursprünglich vorgesehen im ersten Halbjahr 1993 vorliegen?
Wenn nein, worauf sind die Planungsverzögerungen im einzelnen zurückzuführen, wie lauten nach dem derzeitigen Verfahrensstand die neuen Terminvorstellungen und wann ist danach frühestmöglich mit den Baugenehmigungen auf den einzelnen Bauflächen zu rechnen?
4. Wie gestaltet der Senat im Interesse eines zügigen und reibungslosen Baubeginns die Verzahnung von Bauleitplanung und Planfeststellungsverfahren?
Teilt der Senat unsere Auffassung, daß nach dem derzeitigen Planungsstand eine erhebliche Zeitdifferenz zwischen den Fertigstellungsterminen für die Hoch- und die Tiefbauvorhaben zu erwarten ist, die zu Lasten der privaten Investoren gehen wird?
5. Wie hoch liegen die Kosten für den geplanten Straßentunnel und wer wird diese tragen?
Welcher zusätzliche Aufwand entsteht durch den Bau von Zufahrten in dem geplanten Straßentunnel zu den Gebäuden von Sony und Daimler-Benz (z. B. Tunnelquerschnitte, Brandschutz, Entlüftung), wer trägt die Kosten und wie werden diese Zufahrten planungsrechtlich gesichert?
6. Trifft es zu, daß die vom Senat geplante Tieflage der neuen U-Bahnlinie 3 im Zuge der Potsdamer Straße zu einem späteren Zeitpunkt erneute offene Baustellen verursachen wird?
Wenn ja, in welchem Umfang ergeben sich dadurch zusätzliche Eingriffe und gegebenenfalls Bauverzögerungen und Beeinträchtigungen auf privatem Bauland und durch welche planerischen Alternativen ließen sich diese vermeiden?

7. Durch welche organisatorischen, planerischen und verfahrenstechnischen Maßnahmen stellt der Senat sicher, daß die Tunnelbaumaßnahmen und die privaten Bauinvestitionen unter Aufrechterhaltung insbesondere der wichtigen Ost-West-Verkehrsbeziehungen fristgerecht durchgeführt werden können?

Berlin, den 19. Januar 1993

von Braun Kammholz Mieczkowski
und die übrigen Mitglieder der Fraktion der F.D.P.